

L02964 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 29. 5. 1897

Austria  
Mr. Felix Salten  
Wien  
IX. Hoerlgasse 16

5 „Lieber Freund, Ihr lieber Brief, den ich nicht mehr so ausführlich beantworten  
kann, als ich follte u möchte, ist mir hieher nachgeschickt worden. Es wird sich ja  
fehr bald in Wien zu allerlei Ausprache Gelegenheit <sup>v</sup>er<sup>v</sup>geben. Werde hoffent-  
lich Mittwoch Abd resp. Doñerstag in Wien fein. Finde vielleicht ein Wort von  
Ihnen.– Jetzt eben hab ich mir ein Rad bestellt – glauben Sie mir, daß es echt  
10 englisch fein wird? – Ich möchte Pucher womöglich ganz aufgeben.– Auf frohes  
Wiedersehen. Herzlich Ihr

Arthur Sch

London 29. 5. 97.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Postkarte, 554 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kur-  
rent (Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Forest-Hill S.E., MY 29 97«. 2) Stempel: »Wien 9/1, 1/6. 97, 8–  
9½ V., Bestellt«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »75«

5–6 *Brief, ... hieher*] Schnitzler war am 24. 5. 1897 von Paris weiter nach London gereist.  
Goldmann sandte ihm am 26. 5. [1897] einen Brief nach, aller Wahrscheinlichkeit nach  
diesen: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 23. 5. 1897.

8 *Mittwoch*] Schnitzler kehrte am Mittwoch, dem 2. 6. 1897 nach Wien zurück.

10 *Pucher*] Die Stelle bleibt weitgehend kryptisch. Naheliegend scheint vor allem diese  
Auflösung: Am 21. 1. 1897 hatte das Café Griensteidl geschlossen, folglich musste  
ein neues Stammkaffeehaus gefunden werden. Eventuell war dies in den ersten  
Tagen bis zu Schnitzlers Abreise das Café Pucher, vgl. Felix Salten an Arthur  
Schnitzler, 1. [6.] 1897.